

## **Fachdienste: Psychotherapie für geistig behinderte Menschen**

Menschen mit geistiger Behinderung sind in erhöhtem Maße zusätzlichen Beeinträchtigungen ihrer sozial-emotionalen Entwicklung ausgesetzt. Ihre Entwicklung ist dabei, wie bei allen anderen Menschen auch, stark beeinflusst von den Beziehungen zu den Bezugspersonen. Die Interaktion zwischen Eltern/Erziehern und geistig behinderten Kindern ist von Beginn an größeren Belastungen ausgesetzt als bei den so genannten „normalen“ Kindern. Daraus können sich zusätzliche Probleme entwickeln. Es ist wesentlich, psychische Belastungen, Störungen und Erkrankungen behinderter Menschen im Kontext der Lebensgeschichte und der aktuellen Lebenssituation zu sehen. Es gilt, zusammen mit den Bezugspersonen herauszufinden und zu verstehen, welchen Sinn das Verhalten für den Betroffenen bzw. seine Umgebung hat.

In der Einzeltherapie mit geistig behinderten Menschen geht es meist darum, mit Vertrauen, Einfühlungsvermögen und Verständnis ein besseres Selbstwertgefühl bzw. eine versöhnlichere Haltung zu sich selbst zu entwickeln, sich mehr zutrauen, auf der anderen Seite aber auch seine Grenzen erkennen und annehmen. Wurden einer Person positive Beziehungserfahrungen in der frühen Kindheit versagt, können sie in der therapeutischen Beziehung ergänzend zur Betreuung im Rahmen des Lebensalltags nachgeholt werden.

Dabei geht es auch darum, „Kontakt“ zu entwickeln zur Realität, Kontakt zu sich selbst, den eigenen Gefühlen und zu anderen Menschen. Dies geschieht durch Förderung der Wahrnehmung von Gefühlen, Bewusstmachung von Prozessen und Wirkungen und das Sprechen darüber. Neben Gesprächsangeboten gibt es auch erlebnisorientierte, kreative, nichtsprachliche und körperorientierte Medien und Methoden. Oft geht es um den Abbau von Ängsten, Spannungen und Wut und den Aufbau von Vertrauen und Sicherheit.

In Gruppenangeboten treffen sich behinderte Menschen, um miteinander etwas über sich und andere zu erfahren und zu lernen, zum Beispiel über den Umgang mit Gefühlen und Frustrationen, über Konfliktsituationen und Stress und vieles mehr. Geübt und ausprobiert werden verschiedene Möglichkeiten sich auszudrücken. In Selbstbehauptungsgruppen üben zum Beispiel Mädchen und Frauen Selbstsicherheit zu entwickeln und sich zu behaupten in Beziehungen und Kontakten zu anderen. In der Gruppenangeboten für Paare werden Beziehungsthemen bearbeitet.

*Wilhelm Borgers*, Abteilungsleiter Beratung und Therapie

Telefon: 02542 703-4110, [wilhelm.borgers@haushall.de](mailto:wilhelm.borgers@haushall.de)

Haus Hall - Abteilung Beratung und Therapie

Haller Weg, 48712 Gescher